

Innerkofler Michael I (Michel), Bauer und Bergführer. * Sexten (Südtirol), 30. 7. 1844; † Mt. Cristallo, 20. 8. 1888 (Spaltensturz). Vetter des Folgenden; Bauer auf dem Schrafflerhof, im Sommer auch im Gasthof Ploner in Schluderbach beschäftigt. Wie sein Bruder Johann Jakob I. (s. d.) war er nicht bloß Berufsbergführer, sondern auch begeisterter Bergsteiger, wie die gem. mit diesem ausgeführten 1. Best. des Zwölfers und der Kl. Zinne beweisen. Einer der erfolgreichsten Dolomitenschließer, verunglückte er im Bergschlund des Mt. Cristallo, den er an die 300mal bestiegen hatte. Seine beiden Touristen blieben unverletzt.

Auswahl seiner Erstbesteigungen und neuen Wege: 1877 Mt. Cristallo, direkt von N (mit Minnigerode); 1878 Sextener Rotwand (mit Eötövös); 1879 Einsler (mit Eötövös, Heppacher), Westliche Zinne (mit Ploner), Kleinster Kristallkopf (Mt. Cristallo, mit Eötövös, und von Osten mit Angerer); 1880 Innerkoflerturm und Grohmannspitze, allein; 1884 Croda da Lago, N-Gipfel (mit Eötövös) Höchster Kristallkopf vom Kristalljoch (mit Friedmann); 1886 Mittlerer Kristallkopf vom Cristalloletscher (mit Angerer), Elferkofel, leichtester Weg (mit Comp-ton); 1887 Mt. Cristallo von N durch die Eisrinne (mit Wydenbruck), Zwölfer, Felsenweg (mit Simon, Reich und Josef I. III).

L.: *Tiroler Stimmen*, 1881, n. 150; *ÖAZ* ab 1879; *H. Kiene, Die I. von Sexten, Alpenver. Südtirol-Jb. 1950*; *Th. Wundt, Wanderungen in den Ampezzaner Dolomiten*, 1888, S. 61; *Der Hochtouрист in den Ostalpen*, 5. Aufl., Bd. 7, 1929.

Innerkofler Michael II (Michel), Bauer und Bergführer. * Sexten (Südtirol), 5. 1. 1863; † Innichen (Südtirol), 9. 2. 1935. Neffe von Josef I. (s. d.), Bruder des Folgenden. Der „Müllerbauer“ auf dem Unteradamerhof in Innichen, hatte als Bergführer noch teil an der Glanzzeit des Führeralpinismus in den Dolomiten, erlebte aber auch bereits dessen Abklingen in der Epoche des führerlosen Bergsteigens. I. erwarb 1896 sein Führerpatent und wurde besonders bekannt durch folgende, mit seinem Bruder Sepp I. (s. d.) geführte Erschließungsfahrten: 1896 Langkofel, N-Wand (mit Wildt); 1898 Antelao, S-Abstürze (mit Phillimore und Raynor, Dimai und Pompanin); 1899 Paternkofel, W-Wand (mit Moss und Rose); 1907 Dreischusterspitze NO-Grat (mit Witzemann).

Innerkofler Sepp, Sagmeister und Bergführer. * Sexten (Südtirol), 28. 10. 1865; † Paternkofel, 4. 7. 1915 (gefallen). Bruder des Vorigen und des Christian I. (s. d.). Sagschneider, Pächter der Dreizinnen-Hütte, schließlich Besitzer des

Hotels „Dolomitenhof“ im Fischleintal bei Sexten, war er eine der repräsentativsten Erscheinungen der Blütezeit des Führeralpinismus. Ein Bergführer größten Formates mit den besten Umgangsformen, von bedeutenden Bergsteigern verschiedener Länder als Begleiter gewählt (Witzemann nennt ihn einen unübertrefflichen Bergkameraden) und einer der erfolgreichsten Dolomitenschließer, gelangen ihm 60 Erstbesteigungen und neue Wege, darunter viele aufsehenerregende Leistungen. Im Ersten Weltkrieg als Standschütze an der Sextener Front Anführer der „Fliegenden Patrouille“, fiel er bei einem von ihm unternommenen Versuch der Rückeroberung des Paternkofels.

Neue Wege (Auswahl): 1890 Kleine Zinne, N-Wand (mit Helversen und Veit I.), ein Meilenstein der Entwicklung des Felskletterns, Zwölfer, O-Wand (mit Helversen, Witlaczil und Veit I.); 1892 Gran Oda, S-Wand (mit Treptow); 1894 Dachstein-gebiet: Mitterspitz, S-Wand (Wegänderung), Eiskarlspitze, O-Grat und Kleine Bischofsmütze, neuer Anstieg (mit Treptow); 1896 Langkofel, N-Wand (mit Wild und Michael II), Paternkofel, NW-Grat (mit Biendl und Christian I.); 1897 Fünffingerspitze, 2 neue Wege (mit Davidson und Klucker); 1898 Große Zinne, O-Wand, und Pomagagnon, S-Wand (mit Douglas und Kerr); 1899 Paternkofel, W-Wand, und Westliche Zinne, O-Wand (mit Moss und Rose und Michael II); 1902 Elferturm (mit Haindl); 1905 Dreischusterspitze, S-Wand, und Elfer, N-Grat (mit Witzemann), Kleine Zinne, O-Wand (mit Witzemann und Storpaes); 1907 Dreischusterspitze, NO-Grat (mit Witzemann und Michael II).

L.: *A.Z. vom 8. und 9. 7., R.P. vom 8. und 11. 7., N.Fr.Pr. vom 23. 7. 1915; Tiroler Soldaten-Ztg. 1915, n. 16, 17; Dolomiten 1955, n. 148; Der Bergsteiger, Juni 1955, S. 335f.; ÖAZ 1890-1915, n. 1306, 1309, 1310; Mitt. DÖAV und Jbb. des DÖAV bis 1915; Jb. Dt. Alpenver., 1939; EOA; EA; WB; H. Kiene, Die I. von Sexten, in: *Alpenver. Südtirol-Jb., 1950*; O. Ebner, *Kampf um die Sextener Rotwand (mit Sepp I.s. Kriegstagebuch)*, 1950; O. Langl, *Aus den Sextener Dolomiten*, 1953; A. Bertl, *Guerra in Cadore, 1936, S. 43ff.*; A. v. Cizbulka, *Kampf in den Bergen, 1939, S. 15-22*; V. Schemfil, *Die Kämpfe im Drei-Zinnen-Gebiet, 1915-17, in: Schlern-Schriften 129, 1955*; *Der Hochtouрист in den Ostalpen, 5. Aufl., Bd. 7, 1929*; K. Springenschmid, *Der Sepp (Roman)*, 1931; ders., *Land im Leid*, 1937.*

Innerkofler Veit, Bauer und Bergführer. * Sexten (Südtirol), 15. 6. 1856; † ebenda, 15. 3. 1935. Bauer auf dem Außerpeifhof am Mitterberg in Sexten. Einer der alpinen Lehrmeister des Vorigen. Bedeutender Dolomitenschließer (ca. 20 Erstbesteigungen und neue Wege), der insbesondere durch die Erstbesteigung der N-Wand der Kleinen Zinne und der Zwölferostwand (s. Sepp I.) seinen alpinen Ruhm begründete. Im Ersten Weltkrieg war er noch aktiv als Standschützenhptm. an der Front.